

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Österreichischer Bibelübersetzer, Zwei Vorreden zur
Verteidigung der deutschen Bibel · Plenar, mit Glosse:
„Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.“ - Cod.
Donaueschingen 204**

Österreichischer Bibelübersetzer

**mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich / Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Dom. Quasimodogeniti

[urn:nbn:de:bsz:31-66184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66184)

Wir und sind vnder in und
sprach der frid sey mit euch
Darnach sprach er Thomae
la her dem jinger und sich
mein hent und setz dem hent
in mein seiten und bis nicht
ungeläubig. Sunder getraw
Do antwort Thomae sprach
und mein herr und mein got
do sprach zu in Jesus Tho-
mae wann du mich hast gese-
hen gelaubest du. Die sind
selig di nicht habent gesehen
und es doch gelaubent. Jesus
begie auch ander zaiten wil
zu gesicht seiner jinger. Di
nicht geschriben sind an disem
buch. Di sind aber geschriben
das n. gelaubet. Das Jesus
ist gottes sun und das sy gel-
aubund haben in seinem namen.

**Das ist die auslegung des na-
chsten sumpstags nach dem oster-
thomas tag schreibt Johes**
que dicitur dicitur vnde
de duodecim Wir lesen
hewt an dem ewangelio das
Unser her seinen jingern
erschaim an dem oster tag in
dem haws. Da er mit in an dem
antlas tag in was und auch
mit in ab. Das er zu in chaim in
das haws. Das me chaim tür
auf chaim noch chaim wenster
und sind zwischen seine jim-
gern und grüsst sew und sprach

zu in. Der frid sey mit euch
also het er sew vor seiner ma-
rter vor me begrüzt. Wart
vmb sprach er da zu in. Das
het er dar vmb das er mit sem-
marter und mit seinem tod het
er löst von des tiefels gewalt
und von dem ewigen tod. Und
das er da vor frid het gewinne
Da von sprach er mein frid sey
mit euch. Und darnach allert
der welt di is mit men sünden
nicht verwirchent. Des selben
tags do das geschach. Do was
dand Thomae pey den jingern
nicht gewesen. Des andern tages
do er zu in chaim do sprachen
di jinger zu in. Thomae wilt
haben unsern herre gesehen.
So sprach er des gelaub ich nicht
ich sech. Damm sein wunden an
seinm hentem und an seinm fuzzen
da in di juden di nagel durch
slügen. Ich gelaub sein anders
nicht. Das in niemant gesehen
hab nach seinem tod. Das sind
also hintz an den Aachtaten
tag nach osteren alle es hewt
ist. Do waren di jinger all pey
ein ander. Aber in dem selben
haws da er in was erschaim.
Do raten sy von unserm herren
marter was er not und angst
het er liden. Und do sy also raten
von im. Do chaim er aber zu

112
in und sprach Der frid sey mit
euch. So was sand thomas aus
da. So sprach vnser her zw
im thomas greif her in in
meinen wintzen. Ob du mich er
kennest. Das du nicht unglau
big seist. So sand thomas
dy wintzen sach. So sprach er
Du pist mein herr und mein
got. So sprach vnser her zw
im frid du mich gesehen hast
und das du mich pey meinen
wintzen hast erkannt. So ge
laub an mich. So sind die gar
selich di mich nie gesehen und
doch mein vorstent gelaubten. Dy
selichait gehört vns an. Dy den
christentum gelaubent. Von
der selichait spricht damit der
weissag. Das volck ist selich
das vnsern herren zw herren
hat. Dy chetzer wellent nicht
gelauben dy vorstent und sprech
ent. Swenn ein wolf oder ein and
er einen menschen verisst. oder
so di vogel di lewit essent in dem
galgen. wie das gepan und das
fleisch mug immer zw samen
chomen das alls ze firt wirt.
An merckht am dmech. Es ist ein
stain der haufft magnes. Der
hat dy tugent das er das eyssen
an sich zeucht. Der in legt auf
eins eysch ort. und ein mazz
eyssens an das ander art. Der

stain der zugs an sich. wie er
alle gros das er di chraft geh
aben moecht. Also dnt vnser
her an dem jungsten tag. So
di lewit von dem tod erstent.
So geit er aim igleichen sel di
chraft. und di tugent. Das sy
den staub wider an sich zeucht.
Der aus dem fleisch und aus dem
pam worden ist. Sw es halt
in der welt hin chomen ist. So
müs es doch wider an seine stam.
So merckht auch dyser dmech
an dem glas. Das ist so lawiter
und so schon. Das man sich dnt
im erficht. Es ist etlichen so
schon und so wol gewaricht das
schwing und chaiser dar aus
ermacht. Das glas machet
man alles aus aschen so schone
ding chom und machen sol. Dm
vnser herr der alle dise werlt
beschaffen hat. von nichte den
menschen an dem jungsten tag
von nichte beschaffen. An schieft
er im alle tag von nichte. In
von ist es ein grozze umbhait
an den lewiten dy nicht wellent
dy vorstent gelauben. Dar umb
ist christ vnser herr. Das wir
im sterzzeichen. Siem schullen
und ist vnser got dar umb das
wir an in gelauben schullen. Dy
vasschen christen dient mit
den sunden. und gelaubent an
den bewfel. In von spricht sand

Johannes Dwer den sünden
Dient der ist auch der sünden
Knecht. Was der aige man
verdient Das spricht im sem
hant alles ab. Da von was
der sinder verdient. Das
flewst im alles. Dy tödlich
sündt. Es ist ein siechtum der
haist der wolf den füllten
mit di Karren haben. Der
ist den menschen mit also
lebentigen. Auf den siechtum
Pindent dew artet frische
hinn dy ist der siechtum.
Und spart dem menschen den
leib. Also frisst dy gutat des
menschen sel vor dem Diefel.
Das er sey nicht gar vskintet.
So der mensch ist gutes lüt
Dwrich got. So hat der teufel
so grozzen gewalt nicht an im
Als er sündt hiet so er nichtz
gutes düt Dwrich got. Wann
alle manig tödlich sündt der
mensch beget mit alle manig
gem teufel hat des menschen
sel gesündet. Sam dy kubscherin
düt. Da von spricht Ezechiel
der weiffag. Das di sinder po
ser sind. Dann di kubscherin
di nren leib wul hat. Dy nimpt
gut omb dy sündt. So lanet di
sinder dem Diefel. Das er im die
net mit den sünden. und geit
im sem name sel dar omb. So
vil posthant und er begen mag.

Ein oberhirerim liezz in posth
ait wren wnt vngern sehen
Ab sy indert scham hiet. So vil
ist der sinder harter vskant
Wann der let got vnd sem engel
sem posthant sehen. Es sol auch
der mensch all zeit gedennen
so er wil sünden. Das got per
im stet. Und spricht zu im
alle er zu sand thoman sprach
lieber mensch Greif her in mein
wunden und sich was ich not
und angst. Dwrich demen willen
erliten han. Dar umb das ich
Dich von dem Diefel geledigt
han. Nu lazz di sündt odlich
gib dich dem ewigen töd. und
wann der mensch recht dar an
gedenkt was er not umb sein
sündt leiden müs. So wider sün
nden im di sündt. und sprich
Dum alle sand thoman sprach
Du bist mein herr und mein
got. Dem ich immer geren diem
wil. und auch an im glauben sol.
Dar umb schult in unsern herre
fleizschleich piten. Das er vns
bestetig an rechten glauben
und das er vns helff. Das wint
mit sand thoman. Das himel
eich besitzen. Dy letzten am an
tichen. **1. sand pauli. Ad ebreos**
Drüder seit gehorsam ewern
Löbrern und ligt vnder
in. Wann sy wachund als
alle Raitung. Dient omb ewr

Die se
dem mied
die ge
wann vor
en gut ge
dingen wo
mer pit
ist dier h
geben ab
geleit ha
hrogen her
dem pit
fres in
stamm der
güt die
und die
das sey
diesem d
zu wile
Die er
mit fra
des erfen
der er
galt dy
die die
und wann
men die
galt der
nicht der
ngen in di
in amem
und dier
Her
her
her